

An der Kirchweih

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 33

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-505946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schüttelfrost

Handlanger Peter fühlt sich am Morgen auf dem Bauplatz unpäßlich und geht mit der Bitte zum Unternehmer, heimgehen zu dürfen um sich pflegen zu lassen, er leide an starkem Schüttelfrost.

Der Arbeitgeber ist mit dem Dispens nicht ohne weiteres einverstanden, denn die Aufträge drängen. Deshalb erklärt er: «Loset Scheidegger, i chan ech nid guet scho dä Vormittag hei la, aber i han ech e gäbegi Arbeit: Als Schüttelfröschler chöit dr dert byr Remise äne Sang sibe!»
It Cheil



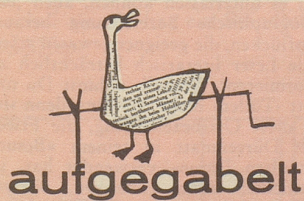
Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

will niemand von mir ein Autogramm? Und dabei singe ich doch wenigstens so schön wie alle vier Beatles zusammen. fis

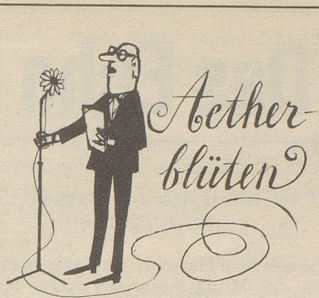
Automation anno 1804

Johanna Schopenhauer, die Mutter des Philosophen, machte mit dem Gatten und dem Sohn zusammen im Jahre 1804 eine Reise durch Schottland und England. Die Familie besuchte in Manchester auch eine der größten Baumwollspinnereien. Johanna schreibt darüber: «Am Ende schien es uns, als wären die Räder hier das eigentlich Lebendige und die darum beschäftigten Menschen die Maschinen.» HG



Geflügel ist das billigste Essen, was sage ich: eine Alltagsplage geworden. Geflügel aus Holland, Frankreich, Dänemark, Amerika; Geflügel aus Ungarn, Bulgarien, Polen und Tschechoslowakei unterbieten einander im Preis. Der amerikanische Truthahn, in Wien «Indian» genannt, schießt unter all diesen Vögeln den Vogel ab. Im Gewicht bis zu sieben Kilo türmt sich seine Fleischmasse in den Läden zu Vogelbergen, Vogelgebirgen, und das Huhn im Topf, das Huhn vom Grill, das Huhn in der Suppe, das eingemachte Huhn, das Paprikahuhn, das gebackene Huhn, das Huhn als Salat und als Pastete, das Huhn als Ragout sind ein Wohlstands-Alptraum geworden...

☞ Roland Nitsche (Wien)



In der Sendung «Im Auto durch die Schweiz» aus dem Studio Zürich erlaucht: «Vo wäm söled d Chind Aschtand lehre, wänn nid vo de Ärwachsene?»
Ohohr

An der Kirchweih

Auf dem Chilbiplatz unseres Dorfes weint ein kleines Mädchen bitterlich, weil es seine Mutter verloren hat. Ich frage es: «Worum hebsch dänn diis Muetti nüd am Rock?». «Ich mag ja nüd glange», ist seine Antwort. HG

Man sagt ...

Er verliere mit einer Konstanz dort!
fB

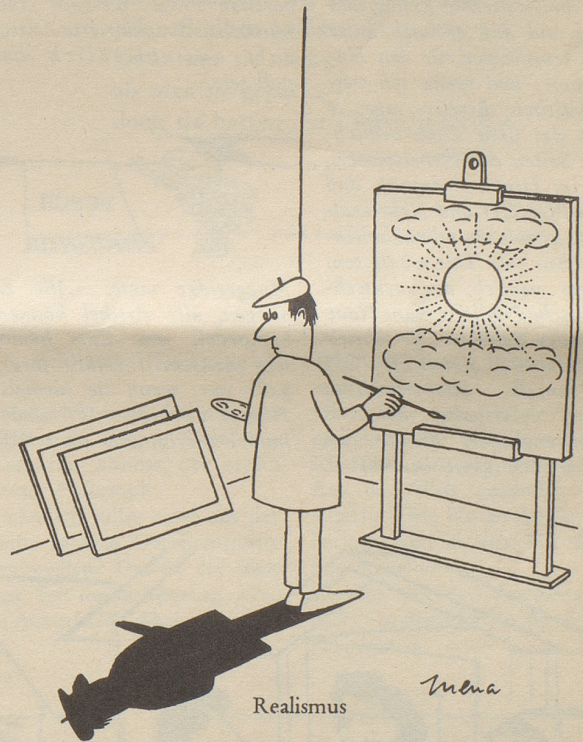


Weisheit in kleinen Dosen

Im Albert Müller Verlag, Rüslikon, erscheint eine Reihe schmaler Bändchen unter dem Motto «Perlen der Weisheit», sinnvolle Geschenklein und Mitbringsel, befrachtet mit viel Gutem, das große Geister gedacht haben. Jedes Bändchen ist einem Thema gewidmet: «Weisheit des Alters» (Viele Menschen könnten ein hohes Alter erreichen, wenn sie nicht so eifrig dafür vorsorgen würden). «Umgang mit dir – Umgang mit mir» (Lebenskunst besteht zu neunzig Prozent aus der Kunst, mit Menschen auszukommen, die man nicht mag). «Im Wein ist Wahrheit» (Der Wein erfindet nichts, er schwatzt's nur aus). «Rund um die Ehe» (Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine Frau, die sich beklagt, daß sie nichts anzuziehen habe). Die Bändchen sind überdies reizend illustriert.
Johannes Lektor

Mitunter faßt man den Entschluß, daß man sich gründlich ändern muß; doch leider haben die Entschlüsse, daß man sich gründlich ändern müsse, den Nachteil, daß wir Neigung spüren, sie erst viel später auszuführen. Man sagt sich: nächstes Jahr um sieben ... und dabei ist es dann geblieben.

RICHARD DREWS



Bitte weitersagen

Laß dem Kind sein Besserwissen, denn es weiß doch jedes Kind:

Kinder wissen alles besser eben weil sie Kinder sind!

Mumenthaler